

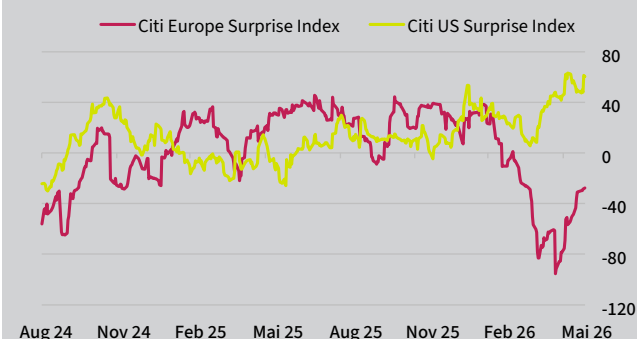


Aufgefallen

Geteilte Entwicklung: Europa schwach, USA robust

Der Citi Economic Surprise Index misst, ob Konjunkturdaten die Erwartungen über- oder unterschreiten – und offenbart seit Ausbruch des Iran-Kriegs Anfang 2026 eine auffällige Kluft. Europas Index stürzte zwischenzeitlich auf rund -80 ab: Die Wirtschaftsdaten enttäuschen auf breiter Front. Der US-Index hingegen notiert robust bei etwa +40. Die Erklärung liegt in der Struktur: Europas höhere Energieabhängigkeit und Exportorientierung machen es anfälliger für den Energiepreisschock und Lieferengpässe, während die USA energieautarker und stärker binnenmarktgetrieben sind.

Citi Economic Surprise Index Europa vs. USA



Portfolios

Rendite: Das zweite Quartal 2026 verlief erfreulich - die Portfolios profitierten von einer breiten Marktrally, angeführt von Technologie- und Wachstumswerten. Besonders stark trugen Themeninvestitionen in Energiewende, Cybersecurity und Automatisierung bei. Der Schweizer Markt zeigte sich zunächst verhalten, holte aber gegen Ende des Quartals deutlich auf.

Transaktionen: Im Obligationenbereich verkürzen wir die Duration und setzen vermehrt auf spezialisierte Fonds mit besserem Rendite-Risiko-Profil. Bei den Aktien nehmen wir etwas Tempo heraus: Konzentrierte Themen wie Robotik und Cybersecurity werden zugunsten breiterer und defensiverer Strategien in den Bereichen Ressourceneffizienz und Gesundheit reduziert.

Unsere Einschätzung

Zur Jahresmitte zeigt sich ein zweigeteiltes Bild: Kurzfristig hat sich die Lage entspannt. Die Einigung zwischen den USA und dem Iran reduzierte geopolitischen Druck, der Ölpreis fiel unter 80 USD je Barrel und die Aktienmärkte erholten sich deutlich – gestützt durch starke Unternehmensgewinne und den anhaltenden KI-Boom. Strukturell bleibt das Umfeld jedoch anspruchsvoll: Die Inflation in den Industrieländern liegt über 3 %, die Notenbanken – insbesondere die EZB – agieren eher restriktiv, und das Hochzinsumfeld hält an. Wir bleiben konstruktiv, aber selektiv und setzen auf eine zweipolige Strategie: Der Schweizer Heimmarkt bildet mit defensiver Qualität und attraktiven Dividenden das stabile Fundament, ergänzt durch Gold als strategischen Anker. Gleichzeitig setzen wir auf wachstumsstarke Technologie- und Zukunftsthemen zur Sicherung des langfristigen Renditepotenzials.

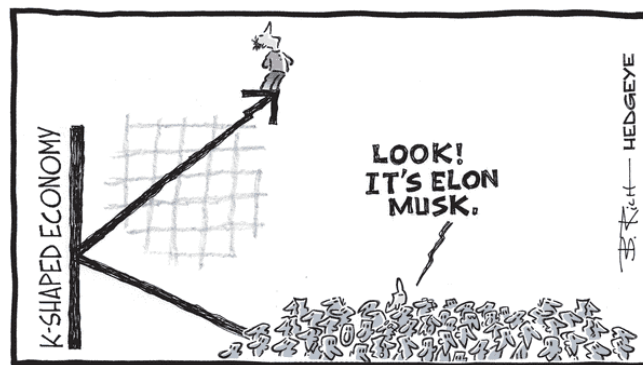
Im Fokus

Nachhaltigkeit für mehr Energie-Unabhängigkeit

112 Konzerne (u.a. Nestlé, IKEA, Volvo, ABB) fordern, die Elektrifizierung ins Zentrum der Wirtschaftspolitik zu stellen. Grund ist die Abhängigkeit von volatilen fossilen Märkten, die Wettbewerbsfähigkeit und Lieferketten belastet. Gefordert werden Strommarkt-Reformen, Netzausbau und schnellere Bewilligungen für erneuerbare Projekte. Die breite Allianz zeigt: Die Energiewende wird zur Standortfrage. Parallel verschärft sich der Anlagefokus: Die Stiftung Ethos schliesst neu alle Unternehmen aus, die neue Öl-, Gas- oder Kohleprojekte entwickeln. Realwirtschaft und Kapitalmarkt bewegen sich damit gemeinsam weg von fossilen Energien.

SpaceX: Rekord-IPO

Am 12. Juni 2026 ging SpaceX an die Nasdaq und sammelte bis zu 85,7 Mrd. USD ein – der grösste Börsengang aller Zeiten. Die Aktie stieg am ersten Handelstag um 19 %, die Bewertung erreichte rund 2,2 Bio. USD. Der reibungslose Ablauf unterstreicht die enorme Aufnahmefähigkeit des US-Kapitalmarkts, der auch Transaktionen dieser Größenordnung absorbieren kann. Trotz der hohen Bewertung wird SpaceX wegen des geringen Streubesitzes (4,2 %) vorerst nicht in den S&P 500 aufgenommen. Der IPO dürfte Signalwirkung haben: Weitere grosse Tech- und KI-Unternehmen wie OpenAI, Anthropic oder Databricks könnten folgen, was zu einer Häufung bedeutender Börsengänge führen dürfte.

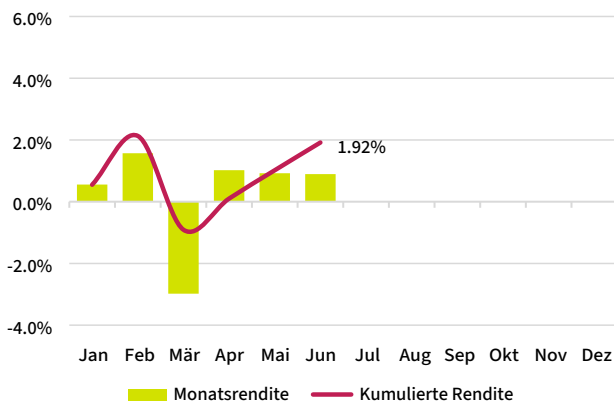


Schuldenwirtschaft: Realwerte im Fokus

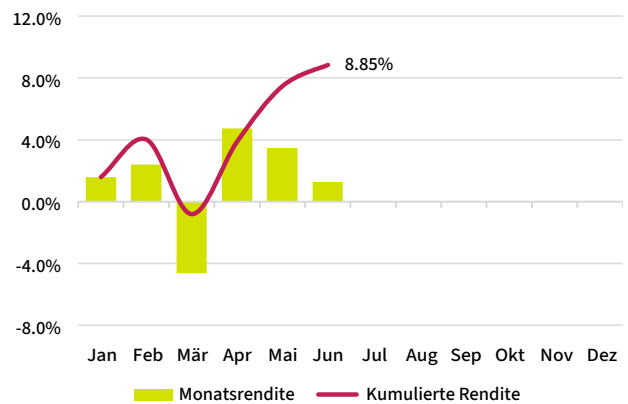
Seit der Finanzkrise 2008 haben Staaten massive Schulden aufgebaut; erste Anleihen-Turbulenzen (z.B. UK unter Truss oder die USA nach dem „Liberation Day“ 2025) zeigen wachsenden Anlegerunmut. Laut Julius-Bär-Strategie Christian Gattiker bleiben letztlich nur zwei Wege – Schulden abbauen oder entwerten. Da beides teuer ist, läuft es wohl auf einen hybriden Mittelweg hinaus: moderate Haushaltsdisziplin, etwas höhere Inflation (2,5–4 %), negative Realzinsen und finanzielle Repression. Für Anleger zählt damit weniger die nominale Rendite als der reale Werterhalt: Realwerte wie Immobilien, Infrastruktur und Gold sowie Qualitätsaktien profitieren, während nominale Anleihen unter Druck stehen. Auch Ray Dalio, BIZ und IWF verweisen auf solche Schuldenzyklen.

Rendite seit Jahresbeginn

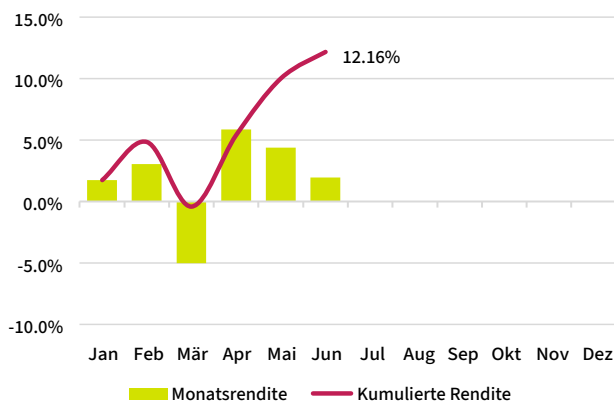
BSU Einkommen (ESG)



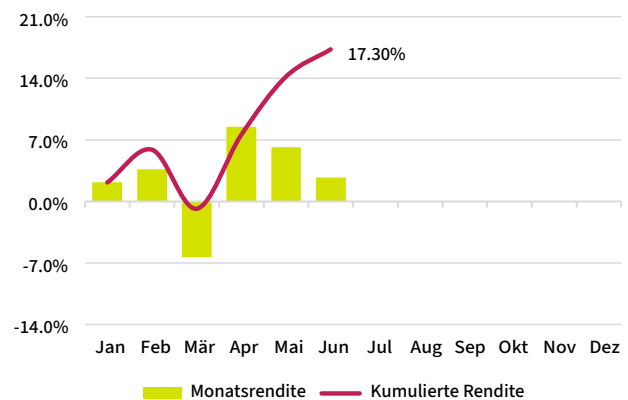
BSU Ausgewogen (ESG)



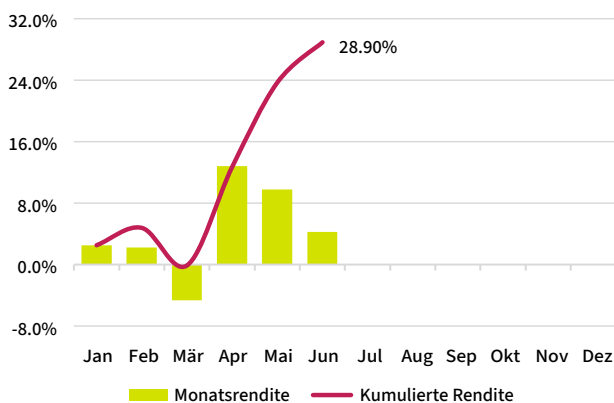
BSU Wachstum (ESG)



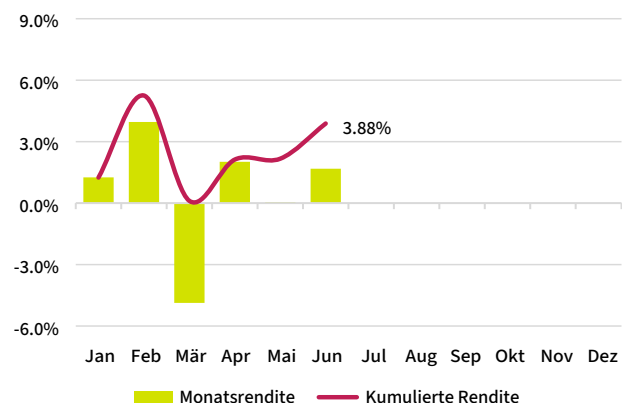
BSU Kapitalgewinn (ESG)



BSU Innovation (ESG)



BSU Dividende (ESG)



Rechtliche Hinweise

Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbung. Es dient ausschliesslich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar. Hinsichtlich der Genauigkeit und Vollständigkeit dieses Dokumentes wird keine Gewähr gegeben, und es wird jede Haftung für Verluste abgelehnt, die sich aus dessen Verwendung ergeben. Gesetzliche oder regulatorische Änderungen bleiben vorbehalten. Die aufgeführten Konditionen beziehen sich auf den Zeitpunkt der Herausgabe.